

Als Fortsetzung der Königl. privilegirten Gebirgsblätter.
Eine Wochenschrift für alle Stände.

Verleger und Redakteur: C. W. J. Krahn.

No. 13.

Hirschberg, Donnerstag den 29. März 1821.

Die Erdbeeren
oder
das wandernde Geschenk.

Endlich, rief Alexowitz, endlich habe ich das Mittel gefunden, die reizende Kathinka zu Annahme eines Geschenks zu bewegen! eines Geschenks, das trotz seines hohen Preises ihre stolze Zartheit nicht beleidigen wird. Der Genius der Liebe selbst hat mich in diese Gegenden geführt, wo ihre Lieblingsfrüchte, die purpurnen Erdbeeren, in der Mitte des Eismonds reiften. Edelsteine könnte man mir bieten, statt dieser köstlichen Früchte! Jene würde sie verschmähen, wie sie sie oft aus meiner Hand verschmähte; diese wird sie berühren mit ihrer zarten Hand, diese werden, berührt von ihrem Mund, dem Purpur ihrer süßen Lippen weichen müssen! — O glücklicher Alexowitz, und glückliche, glückliche Früchte!

Es war auf einem der Kaiserlichen Lustschlösser in der Nähe von St. Petersburg, wo der Anbeter der schönen Kathinka diese glückliche Entdeckung machte. Von der künstlichen Hand des Gärtners gepflegt, war hier wirklich mitten unter den Frösten jenes eisigen Himmelsstrichs, mitten in den rauhesten Wintertagen, eine Anzahl Erdbeeren gereift, die dem Frühling ihren Duft und ihren Purpur abgestohlen zu haben schienen. Edelsteinen hatte sie der begeisterte Liebhaber an Köstlichkeit verglichen, aber auch köstlich war der Preis, den der zauberhafte Gartenkünstler für seine Wunderfrüchte forderte; und daß die achtzig Rubel, die er für ein kleines Maaß davon verlangte, ohne Widerstand gezahlt wurden, das wird jeder glauben, der das Ritual der Liebe nur ein wenig kennt. Fein fühlend von Natur, schon erfahren in der Kunst, sich in Damenherzen einzustehlen, war Alexowitz weit entfernt, sein Verdienst auf eine unzarte Weise geltend zu machen; allein der Gartenbursche, der zu Ueberbringung des köstlichen Geschenks ausgewählt wurde, schien von der Liebe selbst zu ihrem dienstbaren Genius geschaffen, so geschickt wußte er nicht nur den Namen des Gebers, sondern auch den Preis der köstlichen Gabe durch den Schleier der Delikatesse blicken zu lassen.

Das, was Alexowitz von dem Fräulein gesagt hatte, war nicht ungegründet; ein edler Stolz hielt sie zurück, je ein Geschenk von ihren zahlreichen Verehrern anzunehmen, obgleich ihr Vermögen ihrer Geburt nicht glich. Der erste Eindruck, den das zarterfundene — zartgebotne Geschenk des großmüthigen Alexowitz auf sie machte, konnte nicht anders als süß und schmeichelnd für ihr Herz seyn; allein nach einem kleinen Nachdenken drängte sich ihr unwillkührlich die Bemerkung auf, wie eine so beträchtliche Summe da um

Nichts verschwendet sey, und seufzend sah sie die schönen Erdbeeren an, ohne sie zu berühren.

Die Mutter des Fräuleins, durch ihre Lage noch mehr, als sie, zu Sorg' und Sparsamkeit gewöhnt, errieth, was in ihrem Innern vorging, und säumte nicht, ihren Betrachtungen Worte zu geben; sie stellte der armen Kathinka vor, wie sie für diese ganz unnütz verschwendete Summe so manchen kleinen schwer entbehrten Putz für sich, so manche kleine schwer entbehrte Bequemlichkeit für sie beide hätte haben können, bis endlich einmüthig beschlossen ward, das kostbare, ihnen überflüssige Geschenk in aller Stille wieder zu verkaufen. Das Kammermädchen, vorsichtig unterrichtet, eilte eine ihrer Freundinnen aufzusuchen, die sich mit dieser Art von Handel beschäftigte, und diese gab die besten Hoffnungen zu einem vortheilhaften Verkauf.

Mutter und Tochter waren noch im Gespräch über diesen, ihr innerstes Gefühl doch ein wenig verletzenden Anschlag, als Kossinski bei den Damen eintrat, ein junger gallizischer Edelmann, der Einzige unter Kathinka's Verehrern, der sie vielleicht am innigsten liebte, aber der minder reich und prächtig als Alexowitz, ihr noch nie ein so glänzendes Geschenk hatte bieten können. Auch das Herz des Fräuleins schien sich zu dem schlanken Kossinski zu neigen; allein ob dieses Herz nicht zu eitel war, um jenem äußern Glanz allen Einfluß zu versagen, ob die Kälte, womit Kossinski heut von ihr empfangen ward, nicht von dem Vortheile seines glücklichen Nebenbuhlers herrührte, dieß läßt sich schwerlich bestimmen. Wer kennt die Labyrinthe eines Mädchen-Herzen? Vielleicht war es auch Unmuth, sich selbst noch nicht recht erklärter Unmuth, dem Wenigergeliebten wider Willen ein kleinen Vorzug zugestehen zu müssen.

Vergebens suchte der bekümmerte Liebhaber zwanzig Gegenstände der Unterhaltung auf: keiner darunter fand vor der üblen Laune seiner Gebieterin statt. Unruhig warf er zuweilen den krausen Lockenkopf zurück, die dunkeln Augen, die dunkeln Wangen glühten noch stärker im Feuer seiner peinlichen Verlegenheit, bis endlich doch ein Gespräch auf die Bahn kam, das Eingang bei der schönen Stolzen fand: die Jahreszeiten nämlich.

Daß es vom Winter auf den Sommer, vom Sommer auf das Frühjahr, vom Frühjahr auf die Erdbeeren kam, war ganz natürlich; und die Schöne sprach mit solchem Enthusiasmus von Erdbeeren, daß es schien, als wolle sie vor Sehnsucht sterben, dergleichen zu besitzen. Und dennoch, fiel Kossinski ein — weil er nicht gleich wußte, was er sagen sollte — und dennoch, selbst wenn es möglich wäre, mitten im Winter diese lieblichen Früchte zu finden, die schöne Kathinka würde sie doch aus der Hand der Liebe verschmähen!

O ein solches Geschenk, erwiederte Kathinka mit einem kalten Blicke, ein solches, gleichsam der Zauberei entrissenes Geschenk, würde sich selbst die höchste Fürstin nicht zu empfangen schämen.

(Die Fortsetzung folgt.)

Haupt-Momente der politischen Begebenheiten.

(Entlehnt aus vaterländischen Blättern.)

Oestreich.

Nach den schon früher gegebenen Armee-Nachrichten war die Division Wallmoden, als Avantgarde der kaiserl. Haupt-Armee, gegen die Neapolitanische Gränze vorgerückt, und hatte sich mit dem größern Theile bei Casa Vicentini aufgestellt. Die Baron Geppertsche Brigade hielt Rieti und die Vorposten-Linie gegen die Straße von Civita Ducali besetzt. Rieti war durch das zehnte Jäger-Bataillon, das vorliegende Kapuziner-Kloster und der Kapuziner-Berg vom Jäger-Bataillon Nr. 7. besetzt; in der linken Flanke, auf den Höhen gegen Castel Franco, stand ein Detaschement des eilften Jäger-Bat.; dessen Rest und das erste Jäger-Bat. lagerten vor Rieti, und die Straße von Civita Ducali war durch eine Division König von England Husaren gedeckt. In Casa Vicentini standen als Reserve zwei Bataillons E. H. Franz Carl, zwei Bat. Kaiser Infanterie und ein Bat. Warasdiner St. Georger mit zwei Batterien Artillerie.

Nach den eingegangenen Nachrichten hatte der Neapolitanische General Pepe seine Truppen größtentheils bei Civita Ducali gesammelt, und wahrscheinlich drei Bat. des 12ten Linien-Regim. auf seinen rechten Flügel im Gebirge, bei Cantalice aufgestellt. Am Morgen des 7. Märzes setzte er sich in Bewegung, und rückte mit der Hauptmacht gegen Casa Napoli, auf der Straße von Civita Ducali, vor, detaschirte von da noch einige Bataillone rechts gegen Castell Franco in die linke Flanke des G. M. Geppert, und sechs Bataillons gegen dessen rechte Flanke längs dem Velino und über Casate, um Rieti von der Seite der aus Rom kommenden Straße zu umgehen. Die im Mittelpunkte vorgehende starke Colonne zeigte bald ihre Tete auf der Straße und den Höhen, gegenüber des Kapuziner-Klosters, und so entspann sich um 11 Uhr früh

das Treffen bei Rieti.

Diese Colonne machte auf die kaiserl. Posten im Thale ein heftiges Tirailleur-Feuer, unterstützt durch zwei Kanonen, die sie bei Casa Napoli auffuhren, um das österreich. Lager bei Rieti zu beschießen. Der Feind hatte den Vortheil der Höhen, und die Gelegenheit, ein sehr wirksames Feuer zu eröffnen, welches von den kaiserl. Vorposten mit der größten Standhaftigkeit durch beinahe zwei Stunden ausgehalten und erwiedert wurde, ohne einen Fuß breit Terrain zu verlieren; zugleich überzeugte man sich von dem Anrücken der in die rechte Flanke der Brigade Geppert gesendeten feindlichen Colonne, welche von den Hö-

hen von Belvedere sich gegen die Porta Romana von Rieti, welche nur schwach besetzt war, herabsenken konnte.

Nach neuen Nachrichten von der Armee hatte schon der FML. Graf Wallmoden die Reserve v. Casa Vicentini, wo nur ein Bataillon E. H. Franz Carl stehen blieb, in Bewegung gesetzt. Das andere Bataillon E. H. Franz Carl marschirte nämlich gegen Rieti in der Richtung der von Rom kommenden Straße, um den etwanigen Angriff auf die Porta romana in die Flanke zu nehmen. Eine Division Kaiser Chevauxlegers mit der reitenden Batterie, zwei Bataillons Kaiser Infanterie u. das Bataillon Warasdiner St. Georger rückten auf der Straße von Terni gegen Rieti vor. Um 12 Uhr standen diese Truppen auf den bezeichneten Punkten; — Major D'Aspre wurde befehligt, mit den 2 Bataillons Kaiser gegen die Höhen von Castell Franco in unserer linken Flanke vorzugehen, — auf welchen der Feind gegen unsere Jäger-Posten mit Macht anzudringen begann. Rasch wurde die Höhe erstiegen, der Feind augenblicklich aufgehalten, und bald von selbiger vertrieben. — Seine Abtheilungen zogen sich theils in das Gebirge gegen Cantalice, theils gegen Rufino zurück, immer von dem Regimente Kaiser Infanterie verfolgt, dem das Warasdiner Bataillon als Unterstützung nachrückte. Diese Bewegung u. das Feuer von 3 Geschützen der reitenden Batterie, welche G. M. Geppert vor Rieti auffahren ließ, entschieden in Kurzem das Gefecht und den Rückzug des Feindes. Zwei Compagnien des 7ten Jäger-Bataillons verließen nun den Capuziner-Berg, erstürmten, nicht ohne große Anstrengung und mit dem Verluste des tapfern Hauptmanns Schmidt, die gegenüber liegende Höhe und warfen den Feind in großer Unordnung zurück, welchen nun G. M. Geppert mit Abtheilungen v. König von England Husaren und Kaiser Chevauxlegers, und mit dem 1sten und 11ten Jäger-Bataillon verfolgte. Major D'Aspre setzte seine Bewegung über St. Rufino unaufgehalten gegen Civita Ducale fort, und vereinigte sich auf der Höhe vor diesem Orte mit dem auf der Straße vorrückenden G. M. Geppert.

Die linke Flügel-Colonne des Feindes, durch das Anrücken des Bataillons E. H. Franz Carl an ihrem weitern Vorschreiten gehindert, begann nun auch den Rückzug über die Höhen bei Casate und dann im Velino-Thale in einzelnen zerstreuten Haufen, welche v. Abtheilungen des 10. Jäger-Bataillons verfolgt wurden, aber endlich hinter dem Velino Schutz fanden. Bei dieser Gelegenheit wurde der Hauptmann des Generalstabs gefangen, welchen General Pepe gesandt hatte, diese Colonne zurück zu rufen. Der Abend endigte das Gefecht, aber noch in der Nacht mußte der Feind Civita Ducale unsern Vorposten überlassen.

Unser Verlust besteht in 1 todten, 3 verwundeten Offiziers, und an 50 todten und verwundten Soldaten. Der Feind würde vorzüglich an Gefangenen einen sehr beträchtlichen Verlust haben erleiden müssen, wenn er sich nicht durch eine höchst eilige Flucht der Verfolgung zu entziehen gesucht hätte, und wenn diese bei dem äußerst beschwerlichen Terrain nicht beinahe ausschließend nur der Infanterie hätte überlassen werden müssen.

Der Feind schien beim ersten Beginnen des Angriffes einen ziemlichen Grad von Entschlossenheit zu besitzen, aber die Ausdauer unsrer, obwohl Anfangs nur sehr schwachen Truppenzahl, hatte ihn bald ermüdet, und als wir unsrer Seits zum Angriffe übergingen, war der Widerstand des Feindes sehr schwankend, und bald in übereilte Flucht übergehend. — Von den vielen Ueberläufern des Feindes, welche auf unsern Vorposten ankommen, werden die bestimmtesten Versicherungen eines herrschenden allgemeinen Mißmuthes gegeben.

Wir dürfen in den nächsten Tagen die Nachrichten der Resultate einer fortgesetzten kräftigen Operation erwarten.

Spanien.

Am 1. März hat der König die zweite Sitzung selbst eröffnet, und war von der Königin und den Infanten begleitet. Eine starke Militär-Eskorte begleitete den Zug. Die königl. Rede drückt Freude über die zweite Versammlung der Cortes aus, und bezeugt Dank für treue Anhänglichkeit derselben an die königl. Person; sie schildert ferner die innere und äußere Lage des Reiches, und drückt am Schlusse Unzufriedenheit über den Mangel an Thätigkeit und Festigkeit mancher Behörden aus, welche verursacht, daß so viele Excesse und Unordnungen vorfallen, wodurch selbst Insultirung der königl. Majestät entstanden. Viele Abschriften der königl. Rede wurden vertheilt, und es herrschte den ganzen Tag viel Jubel in Madrid. — Noch am Abend dieses Tages nahmen alle Minister ihren Abschied, welchen sie auch erhielten. Seine Majestät forderte die Cortes auf, neue in Vorschlag zu bringen, welches selbige aber nicht annahmen. Der König wandte sich darauf an den Staatsrath, welcher zu jedem Posten drei Candidaten vorschlug. Der König wählte hierauf zum Minister der auswärtigen Angelegenheiten: Eusebe Bardaxi Azara; zum Finanz-Minister, Anton Barata; zum Justiz-Minister, Vicent Cano Manuel; zum Minister des Innern, Valdemoro; zum Marine-Minister, Escuderos; zum Kriegs-Minister, Don Thomas Moreno Doiz.

Portugall.

Das Beispiel des Mutterlandes hat auch die transatlantischen Provinzen in Unruhe gesetzt. Die Provinz Para, am äußersten Ende Brasiliens, einen Grad von dem Aequator entfernt, östlich vom Amazonenflusse gelegen, hat sich auch für die Constitution erklärt. Die Revolution erfolgte am 1. Januar ohne Blutvergießen.

Zu Lissabon erwartet man den Kronprinzen aus Brasilien.

*

England.

Wir ersehen aus einem Documente, welches so eben publicirt ist, und welches die jährliche Ausfuhr von Hull seit 1814 in Twist und Cattunen anführt, daß die Quantität des exportirten Twists von 7 zu 17 Millionen Pfund und die des Cattuns von 9 zu 50 Millionen Yards zugenommen hat. Dies ist unstreitig ein Beweis, daß unser Handel auf dem Continent die Oberhand gewinnt.

Die Ostindische Compagnie hat vor kurzem einen ungewöhnlich großen Diamant von Indien erhalten. Er wird der Nassuck-Diamant genannt und wurde mit der Bagage von dem Peishwa der Maratten genommen; er wiegt 358 Gran oder 89 1/2 Karat und seine Gestalt ist dreyeckig; er ist von dem schönsten Wasser, und mit Ausnahme des Pitt-Diamants und des sich in den Händen des Kaisers von Rußland befindenden der größte, der je in Europa gesehen ist.

Nach Briefen aus St. Helena vom 22sten Decebr. wird der frühern Nachricht wegen Bonaparte, daß derselbe ein sehr eingezogenes und mürrisches Leben führe, welche Gerüchte einige hiesige Zeitungen aus Amerikanischen Blättern entlehnt hatten, gänzlich widersprochen; im Gegentheil macht er sich sehr oft Bewegungen und reitet besonders viel aus; er ist mehr geneigt, Gesellschaft um sich zu sehen, als solche zu vermeiden, und unterhält sich sehr frei mit denjenigen Personen, welche zu ihm gelassen werden. Er wird nächstens Besitz von seinem neuen Hause nehmen.

Vermischte Nachrichten.

Beim Schlusse dieses treffen noch sehr wichtige Nachrichten von Wien ein: Unruhen sind in Piemont, zum Königreich Sardinien gehörend, ausgebrochen. Die Garnison von Alessandra gab die Losung des Aufruhrs, der schon in mehrern Städten dieses Königreiches, durch die geheimen Verbindungen der Carbonari veranlaßt, sich verlautbart hat. König Victor Emanuel hat mehrere Proklamationen erlassen, und am 12. März die Krone niedergelegt, welche sein Bruder, der Herzog von Genevois, nun als Thronfolger übernimmt.

In Folge dieser Begebenheiten hat Se. Majestät der Kaiser Alexander, von Laibach aus, den in Russisch-Gallizien stehenden kaiserl. Russischen Armee-Corps Befehl zugesandt, den Marsch nach Italien anzutreten.

Die österreichisch italienische Armee macht wichtige Fortschritte; in Folge des Treffens von Rieti ist die Division Wallmoden vorgedrungen und hat zwei sehr wichtige Engpässe an der Gränze eingenommen.

Verlobungs-Anzeige.

Als Verlobte empfehlen sich

Karoline Freyin von Römer,

Ignatz Freiherr von Stillfried und Rattonitz,

Ritter des St. Georgen-Kreuzes rc. Königl. Preuß. Lieutenant im 4ten Husaren-Regiment. (Erste Schlesische.)

Warmbrunn, den 22. März 1821.

Dienstveränderung.

Herr Steuer-Inspektor Böhme in Landeshut als solcher nach Schönau versetzt.

Todes-Anzeigen.

Den 2. März starb in Neuland bei Löwenberg der Erb-Wasser-Müller Mstr. Carl Scholz in einem Alter von 29 Jahren 7 Monaten, an der Schwindsucht. Er war ein sorgfältiger Vater seiner Kinder, ein treuer Gatte und ein aufrichtiger Freund gegen Jedermann, deßwegen wurde er auch von Jedem geliebt und geschätzt. Sanft ruhe seine Asche, und reife dem großen Auferstehungs-Morgen entgegen, wo wir dann ewig wieder mit einander vereiniget werden.

R........g. W.....d.

Geboren.

(Schmiedeberg.) Den 17. Frau Müllermeister Wolscht eine T. — Frau Ackerbesitzer Neunherz, 1 T.

(Landeshut.) D. 17. Frau Maler Rasper, eine T. — D. 18. Frau Drechsler Zucker, einen S. — D. 20. Frau Bäckermstr. Scholz, einen S. — D. 12. Zu Reußendorf: Frau Bat. Chyrurg. Liebert, einen S., Ernst Oswald. — Zu Johnsdorf: Frau Ger. Scholz Wennrich, eine T., Ernestine Louise.

(Goldberg.) D. 6. Frau Tuchmacher Fritsche, einen S., Paul Erdmann. — D. 11. Frau Tischler Menzel, eine T., Christ. Charlotte Pauline. — D. 12. Frau Tuchmacher Kühn, einen S., Friedrich Louis Julius. — D. 16. Frau Zirkelschmidt Mehwald, einen S., Carl Ferdinand. — D. 18. Frau Tuchm. Heymann, eine T., Ernestine Wilhelme.

(Jauer.) D. 16. Frau Diaconus Häuslein, 1 S.

(Löwenberg.) D. 13. Frau Mauermstr. Altmann, eine T., Auguste Louise. — D. 14. Frau Tischlermstr. Hielscher, eine T., Maria Apollonia. — D. 16. Frau Burgermeister und Lieut. Rasper, den 12. Sohn und das 18. Kind. — D. 19. Frau Gürtlermstr. Lindner, einen Sohn.

Getraut.

(Greiffenberg.) D. 24. Hr. August Wilh. Kalchbrenner, Tuchscheerer-Mstr. in Berlin, mit Jgfr. Rosine Caroline Finger in Greiffenberg.

Gestorben.

(Löwenberg.) D. 12. Friedrich August, Sohn des Wassermüller Mstr. Buse, 43 W.

(Landeshut.) D. 14. Heinrich Wilhelm, einziger Sohn des Kürschner-Mstr. Heinrich Simon, 9 J. 6 M. 12 Tage. — D. 24. März. Weil. Herrn Aug. Fried. Kramer sen., gewes. Rathmann, Kauf- u. Handelsherrn, hinterl. Gattin, Frau Marie Christ. geb. Kaller, 75 J.

(Gottesberg.) D. 20. März. Herr Pastor Minor, 76 Jahr.

(Bekanntmachung.) Nach Vorschrift der Allerhöchst erlaßnen allgemeinen Städte-Ordnung vom 19. Nov. 1808 und wegen des hiernach bevorstehenden Ausscheidens eines Drittheils der Herren Stadtverordneten und ihrer Herren Stellvertreter wird bekannt gemacht, daß zufolge der wegen des Zeitpunktes der neuen Wahlen ergangenen Vorschriften, nunmehro zur Wahl der neuen Herren Stadtverordneten und Stellvertreter

der 9. April c.

bestimmt worden ist, und an diesem Tage vor dem Wahlgeschäft zur angemessenen Vorbereitung für diese wichtige Handlung in beiden Kirchen Gottesdienst gehalten werden wird.

Es werden demnach die Stimmfähigen Bürger hiermit eingeladen, an gedachtem Tage sowohl beim Gottesdienst, als auch nach dessen Beendigung um 10 Uhr Vormittags, und zwar ein Jeder in dem, für den Bezirk, worinnen er wohnhaft ist, bestimmten Wahlversammlungs-Orte sich in Person zur Wahlversammlung einzufinden.

Die Wahlversammlungs-Orte sind:

1) Für den Langgassen-Bezirk, der Schützen-Saal.
2) Für den Burg-Bezirk, der Ressourcen-Saal.
3) Für den Schildauer-Bezirk, das Gartenhaus des Herrn Kaufmann Geisler.
4) Für den Kirch-Bezirk, der Saal im Cantor-Hause.
5) Für den Mühlgraben-Bezirk, der Saal im Gasthof zum schwarzen Roß.
6) Für den Bober-Bezirk, der Saal in der Zucker-Raffinerie.
7) Für den Sand-Bezirk, in der sogenannten gelben Bleiche.
8) Für den Schützen-Bezirk, im Gasthof zu Neu-Warschau.

Jeder, welcher durch dringende und gesetzliche Abhaltungen verhindert wird, der Wahl beizuwohnen, ist verpflichtet, sein Außenbleiben und die Verhinderungsursachen dem Herrn Bezirks-Vorsteher anzuzeigen.

Insbesondere werden diejenigen, welche bei den bisherigen Wahlen unentschuldigt oder ohne gültige Hinderungsursachen weggeblieben sind, angelegentlich zur Erfüllung ihrer Bürgerpflichten aufgefordert und wird das Vertrauen gefaßt, daß Jeder, der nicht durch unbehebliche Abhaltungen verhindert wird, sich durch Erinnerung an seine Bürgerpflicht und durch Erwägung der Wichtigkeit dieses Wahlgeschäfts angetrieben finden wird, davon nicht zurück zu bleiben.

Hierbei werden diejenigen, die schon mehrmals ohne triftige Gründe ausgeblieben sind, auf die gesetzliche Befugniß der Wohllöbl. Stadtverordneten-Versammlung: wider sie statt findende Nachtheile zu beschließen, aufmerksam gemacht, wornach durch einen von Wohlderselben gefaßten Beschluß festgesetzt worden:

> daß diejenigen Bürger, welche künftig bei den Wahlversammlungen absichtlich ausgeblieben, auch sich nicht gesetzlich entschuldigt, stärker zu andern Gemein-Lasten angezogen, und 1/6tel des Servises mehr, als sie sonst zu leisten verbunden, entrichten sollen.

Auch muß gewünscht werden, daß sich der religiöse und gemeinnützige Sinn für das Wahl-Geschäft in einem zahlreichern Besuch des, der Wahl vorausgehenden Gottesdienstes, äußern möge. Hirschberg, den 20. März 1821.

Der Magistrat.

(Verkauf.) Kieferne Pfosten, welche schon im Gebrauche gewesen zu einem Tenne, sind zu verkaufen Wo? besagt die Exped. des Boten.

(Vermiethung.) Eine große Stube mit 2 Verschlägen und Zubehör ist bald billig zu vermiethen, am Ringe in Hypothek. Nr. 18.

(Bekanntmachung.) Das Königl. General-Post-Amt hat die Einrichtung einer direkten fahrenden Post zwischen Hirschberg und Greiffenberg beschlossen, und verfügt, daß sich dieselbe in Greiffenberg mit der zwischen Liegnitz und Görlitz coursirenden Post vereinige.

Dem zu Folge werden Briefe, Packete, Gelder und Personen von hier direkte nach Greiffenberg, Lauban, Görlitz, der Ober- und Nieder-Lausenitz, ganz Sachsen, ganz Süd-Deutschland, Tyrol und der Schweiz, mit dem ersten April d. J. ihre unaufhaltsame Beförderung finden.

Die Abgangszeit in Hirschberg ist: Montags und Donnerstags um 12 Uhr Mittags und die Rückkehr aus Greiffenberg auf Sonntags u. Mittwochs in den Frühstunden nach Ankunft der sächsischen Post bestimmt.

Den Interessenten wird dies mit der Aufforderung hiermit bekannt gemacht, zur Aufgabe der Briefe u. Sachen, die gesetzliche Zeit nach Maaßgabe der vorgedachten Abfertigungszeit, gehörig inne zu halten, und den Nachtheilen zu begegnen, welche durch verspätete Ablieferung der verschiedenen Gegenstände so leicht entstehen können. Hirschberg, den 22. März 1821.

Königl. Preuß. Post-Amt.

(Bekanntmachung.) Zum öffentlichen Verkauf des Züchnermeister Johann George Rüdigerschen Hauses sub Nr. 596 hierselbst ist ein anderweitiger Bietungstermin

den 10. April 1821

anberaumt worden. Hirschberg, den 5. Januar 1821.

Königl. Preuß. Land- und Stadtgericht.

(Bekanntmachung.) Zum öffentlichen Verkauf des sub Nr. 567 hieselbst gelegenen Zimmer-Gesell Schauerschen Hauses ist ein neuer Bietungstermin auf

den 7. September d. J.

angesetzt worden. Hirschberg, den 9. März 1821.

Königl. Preuß. Land- und Stadtgericht.

Die Leipziger Feuerversicherungs-Anstalt

hat einen Fond von einer Million Thalern Conv. Geld, der immer zur Bezahlung der Feuerschäden in Bereitschaft liegt. Sie übernimmt die Versicherung gegen Feuersgefahr auf Gegenstände aller Art, als Gebäude, Mobilien, Waarenvorräthe, Feldfrüchte, Schiff und Geschirr, Mühlen rc. mit Ausnahme von baarem Gelde und Dokumenten, und berechnet die billigsten Prämien in Verhältniß zu der mehreren oder minderen Gefahr, die sie zu übernehmen hat. Sie setzt sich für die ihr gezahlte Prämie an die Stelle des Versicherten, der wenn er sich zum vollen hat versichern lassen, vollen Ersatz erhält; sonst aber nur in dem Verhältniß der versicherten Summe zu dem übernommenen Risiko. Die Schäden werden prompt ohne Abzug gezahlt. Man kann auf beliebige Zeit bei ihr versichern; bei Versicherungen auf 5 Jahre wird die Prämie nur für 4 Jahre bezahlt. Die Prämien werden für die ganze Versicherungszeit voraus entrichtet.

Unter allen Umständen wird die Anstalt die größte Billigkeit zeigen, und die Ausmittelung der Schäden auf jede Weise erleichtern, soweit es nur irgend mit der Vorsicht wegen Hintergehungen sich vereinigen läßt, auch sich da, wo sie sich mit dem Versicherten nicht einigen könnte, schiedsrichterlichen Ausspruch unterwerfen. Die Versicherungen werden mit dem Unterzeichneten abgeschlossen. C. Weisse,

Bevollmächtigter der Leipziger Feuer-Versicherungs-Anstalt.

Als Agent der Leipziger Feuer-Versicherungs-Anstalt, übernehme ich Versicherungs-Aufträge an dieselbe und gebe deren Pläne unentgeldlich aus. Hirschberg, den 27. März 1821.

Carl Friedrich Kirstein.

(Zu verpachten.) Mit Ende Juny dieses Jahres geht die bisherige Verpachtung der herrschaftlichen Brau-, Brenn- und Gasthaus-Gerechtigkeit zu Spiller, Matzdorfer Antheils, im Löwenbergschen Kreise, zu Ende. Das unterzeichnete Wirthschafts-Amt ist deshalb beauftragt, eine neue Verpachtung dieser, an der Straße von Greiffenberg, Friedeberg und von Löwenberg nach Hirschberg und Warmbrunn vortheilhaft belegenen Brauerei zu veranlassen, und ladet demnach Pachtlustige und Cautionsfähige ein, bei Selbigem hier in Matzdorf nähere Auskunft über die Verhältnisse und Bedingungen zu fordern.

Matzdorf, den 26. März 1821. Das Wirthschaftsamt.

(Anzeige.) Vom 1. April c. a. an ist bei der Kalkbrennerei am Beckenstein dem Dom. Mittel-Kaufung gehörig, jederzeit gut gebrannter Marmorkalk für billigen Preis zu haben.

(Verpachtung.) Das zu Termino Johanni a. c. pachtlos werdende Brau- und Branntwein-Urbar des Dominii Buchwald sollen zusammen verbunden anderweitig auf drey Jahre an den Meist- und Bestbietenden mit Vorbehalt der Auswahl, verpachtet werden, und stehet hierzu Terminus auf

den 30. April c.

in der Gerichts-Cancelley zu Buchwald an. Es werden demnach pachtlustige cautionsfähige Bierbrauer u. Branntweinbrenner eingeladen, mit gültigen Zeugnissen ihres Wohlverhaltens und sittlicher Aufführung versehen, in gedachtem Termine zu erscheinen, ihre Gebote abzugeben, und den Zuschlag nach Auswahl des verpachtenden Dominii zu gewärtigen.

Die Bedingungen der Pacht sind täglich in der Schloß-Canzelley zu Buchwald einzusehen, und werden darüber die Wirthschafts-Beamten auf Erfordern, nähere Auskuuft geben. Zugleich wird bemerkt, daß das Brau-Urbar bei häufigem Besuch der bekannten Garten-Anlagen, viel fremden Zuspruch hat, und mit einer Kaffeeschank-Wirthschaft verbunden ist. Das Branntwein-Urbar, welches auf dem neu massiv erbauten und bequem eingerichteten Gerichtskretscham zu Quirl ruhet, liegt tausend Schritt von der Brauerei entfernet an der Commercial-, Post- und allgemeinen Landstraße zwischen Hirschberg und Schmiedeberg, hat außer dem Branntweinbrennen mit reichlich zufließenden Kühlwasser und der Schank-Gerechtigkeit, die Berechtigung des Schlachten, Backen, Traktiren und Beherbergen, und die Benutzung von sechs Morgen Ackerland, nebst dazu erforderlichen Wirthschafts-Gebäuden.

Buchwald, den 14. März 1821.

(Verkauf.) 5 fette Ochsen und 70 Stück gemästetes Schaafvieh stehen beym Dominio Stöckel-Kauffung zum Verkauf bereit.

(Anzeige.) Bricken, das Stck. 2 sgl. und marinirte Heeringe 3 sgl. N. Mze., ganz neue Sardellen, ächten Schweizer- und grünen Kräuterkäse, Braunschweiger Wurst und ächten besten Cremser Senf empfiehlt zu sehr billigen Preisen

C. H. Louis Weiß,
Kürschnerlaube Nr. 11.

(Anzeige.) Da meine Frau vergangene Messe in Frankfurt a. d. O. und vorige Woche in Berlin:

die neuesten Stroh- und Spatterie-Hüthe; — weiße franzöſ. seidene Zeug-, Sammt- und Saffian-Schuhe für Damen und Mädchen; — seidene, halbseidene, wollene, baumwollene und Crepp-Tücher, große und kleine; — Sonnenschirme; — Sammtkäppchen; — eine neue Art Ginghams, carirt Madras Ecossais; — feine Merinos; — Bombasseins; = Satin de Turque und andere seidene und baumwollene Waaren

selbst gewählt, so darf ich mir wohl erlauben, dieselben als geschmackvoll zu möglichst billigen Preisen und

Cattun, Bercan, weiße, glatte und faconirte Mouslin und Cambrics, dergleichen Tücher mit Couleuren für Herren, nebst Westen

zu unerwartet niedrigen Preisen zu empfehlen. Hirschberg, den 26. März 1821.

J. C. Blasius.

(Anzeige.) Promessen zur 1sten Ziehung der Prämien-Staatsschuldscheine sind billigst zu haben bei

C. H. Louis Weiß.

(Vermiethung.) Das, bei dem hiesigen Kaufmann Döringschen Hause sub Nr. 204 gelegene wohl eingerichtete Stärk- und Hängehaus ist ehestens zu vermiethen, welches Pachtlustigen hiermit bekannt gemacht wird. Die Bedingungen sind bei der verw. Frau Kaufmann Döring in Schmiedeberg zu erfahren.

(Concert.) Montag, den 2. April. Sinfonie von Hayd'n. Concert für 2 Clarinetts v. Gepfhardt. Quartett v. Pleyl. Ouverture. Anfang um 7 Uhr. Entré für die Person 4 gr. Cour.

Puschmann.

(Gesuch.) Ein junger Mensch, der Lust hat die Wirthschaft zu erlernen, eine gute Erziehung hat, im Schreiben und Rechnen geübt, kann sich auf dem Wirthschafts-Amte zu Hohenliebenthal baldigst melden.

Fortgesetzte Nachweisung

derer für die abgebrannten Familien in Cunnersdorf eingegangenen Beiträge.

22) Herr Kfm. Linckh sen. 5 thlr. Cour. 23) Durch Hrn. Krahn vom Hrn. P. Munzky in Arnsdorf 1 thl. Cour. 24) Desgleichen von Schmiedeberg, ein blau gedr. Frauen-Rock, eine schwarz tuchne Weste und ein cattunenes Jäckchen.

Indem wir den edlen Gebern den ergebensten Dank abstatten, zeigen wir zugleich an, daß der Registrator Härtel jede Wohlthat fernerhin annimmt. Hirschberg, den 28. März 1821.

Der Magistrat.

(Wohlthat.) Für den Armen in Boberröhrsdorf sind noch eingegangen: Von einem Ungenannten 4 gr. Cour. und durch Hrn. Schullehrer Dege in Gottschdorf von 3 Wohlthätern 14 sgr. 3 d'r.

Für den Armen in Seydorf: Von einem Ungenannten 4 gr. Cour. und von Gottschdorf vom Weber Reichstein 8 sgr. 9 d'r. Mze.

C. W. J. Krahn.

Wechsel-Geld und Effecten-Course.

Breslau den 24. März 1820.

		B.	G.
Amsterdam in Courant	Vista	—	—
dito	2 M.	144 1/2	144
Hamburg in Banco	4 W.	151 3/4	151 1/4
dito	6 W.	—	—
dito	2 M.	151 1/3	151
London p. 1. L. Sterling	dito	7. 2 1/4	7. 1 3/4
Paris p. 300 Francs	dito	—	—
Leipzig in Wechs. Zahlung	Vista	104 3/4	—
Augsburg	2 M.	—	104 1/4
Wien in W. W.	Vista	—	—
dito	2 M.	—	—
dito in 20 Xr.	Vista	—	105 1/4
dito	2 M.	—	104 3/4
Berlin	Vista	100	—
dito	2 M.	—	98 1/2
Holl. Rand-Ducaten pr.	Stk.	—	96 1/2
Kayserl. dito	dito	—	96
Friedrichsd'or pr.	100 R.	15 2/3	—
Conventions-Geld pr.	100 R.	—	4
Münze	dito	175 1/4	175 3/4
Banco-Obligations pr.	100 R.	84 1/2	—
Staats-Schuld-Scheine	dito	57 2/3	—
Holl. Anleihe-Obligations	dito	—	—
Danziger Stadt-Obligations	dito	39 1/6	—
Churmärksche Obligations	dito	62	—
Hiesige Stadt-Obligations	dito	—	105 1/2
dito Gerechtigk. Obligations	dito	—	—
Lieferungs-Scheine	dito	—	79
Tresor-Scheine	dito	—	100
Wiener Einlösungs-Scheine	150 Fl.	42 1/4	42
Pfandbriefe pr.	1000 R.	4 1/2	4
dito	500 R.	5 1/6	—
dito	100 R.	—	—

Getreide-Markt-Preis der Stadt Hirschberg.

Den 22. März. 1821.	Höchster.	Mittler.	Niedrigster.
In Nom. Münze:	Sgr.	Sgr.	Silbergr.
Weisser Weitzen	130	120	110
Gelber Weitzen	110	102	9[illegible]
Roggen	78	70	60
Gerste	58	52	48
Hafer	35	33	32
Erbsen	75		

Getreide-Markt-Preis der Stadt Jauer.

Den 24. März 1821.	Höchster.	Mittler.	Niedrigster.
In Nom. Münze:	Sgr.	Sgr.	Silbergr.
Weisser Weitzen	130	122	115
Gelber Weitzen	100	92	85
Roggen	68	64	60
Gerste	50	46	42
Hafer	36	35	34

Nachtrag
zu No. 13. des Boten aus dem Riesengebirge 1821.

(Bekanntmachung.) Der hiesige Kaufmann Herr Gustav Wilhelm Barchewitz beabsichtiget in dem zu dem Grundstück sub Nr. 158 hierselbst, bisher gehörig gewesenen Glätthause, worin sich eine durch Wasser bewegte Glättmaschine befindet, an die Stelle und dem Wassergefälle der letztern eine Brettschneide anzulegen. Nach Vorschrift der §§. 6 und 7 des Allerhöchsten Edikts vom 28ten Oktober 1810 bringen wir die Itention dieser neuen Anlage, wobei das jetzige Wassergefälle der Glättmaschine ganz unverändert gelassen wird, hiermit zur öffentlichen Kunde, indem wir alle diejenigen, welche gegen die Vorrichtung der in Rede stehenden Brettschneide, Einspruch machen zu können vermeinen, auffordern: sich vor Ablauf der präclusiven Frist von Acht Wochen a dato bei uns zu melden. Schmiedeberg, den 6. März 1821.

Der Magistrat.

(Bekanntmachung.) Im Wege der nothwendigen Subhastation soll die von dem Häusler Gottfried Wagenknecht hinterlassene sub Nr. 19. zu Rabishau, Löwenberger Kreises, belegene, auf 193thl. 10 sgl. ortsgerichtlich taxirte Häuslerstelle nebst zugehörigem Boden in termino unico et peremtorio auf

den 23sten May c.

Vormittags 9 Uhr in hiesiger Gerichts-Kanzley öffentlich subhastirt und dem Meistbietenden, Besitz- und Zahlungsfähigen adjudicirt werden.

Zugleich ist von Vormundschaftswegen über die zu gewinnenden Kaufgelder gedachter Häuslerstelle ex Decreto vom heutigen Tage der Liquidationsprozeß eröffnet, und es werden daher alle und jede Gläubiger hierdurch aufgefordert, ihre Ansprüche an erwähnte Häusler-Possession und deren Kaufgelder, in dem obgedachten Termine anzumelden, deren Richtigkeit nachzuweisen, bei ihrem Ausbleiben aber zu gewärtigen, daß sie mit ihren Ansprüchen an das Grundstück präcludirt, und ihnen damit ein ewiges Stillschweigen, sowohl gegen den Käufer desselben, als auch gegen die erschienenen Gläubiger, unter welche das Kaufgeld vertheilt wird, auferlegt werden wird. Greiffenstein, den 5. März 1821.

Reichsgräflich Schaffgotsch'sches Gerichts-Amt.

(Bekanntmachung.) Das unterzeichnete Gerichts-Amt subhastirt im Wege der Execution das dem Johann Gottlob Siebenschuh sub Nr. 298 zu Schreiberhau gelegene, und in der ortsgerichtlichen Taxe vom 16. Februar v. J. auf 55 thlr. 25 sgl. Cour. gewürdigte Haus, und es ist der einzige und peremtorische Licitations-Termin auf den 16. April c.

in der hiesigen Amts-Canzelley angesetzt worden. Hermsdorf unterm Kynast, d. 18. Jan. 1821.

Reichsgräfl. Schaffgotsch Kynastsches-Gerichts-Amt.

(Bekanntmachung.) Das unterzeichnete Gerichts-Amt subhastirt freiwillig auf Antrag der Erben die von dem verstorbenen Häusler und Weber Franz Lindner hinterlassenen beiden zusammen auf 313 thlr. taxirten Grundstücke: das Haus Nr. 18 und die Baustelle Nr. 16 in Seydorf, und es steht der einzige und peremtorische Licitations-Termin auf

den 29sten May c. Vormittags 11 Uhr

in der Amts-Canzellei zu Giersdorf an, in welchem für das höchste und annehmlichste Gebot der Zuschlag zu erwarten ist. Hermsdorf unterm Kynast, den 15. März 1821.

Reichsgräflich Schaffgotsch-Giersdorfer Gerichts-Amt.

(Bekanntmachung.) Da sich in dem, zum öffentlichen nothwendigen Verkaufe des der Emilie Caroline Reichelt und resp. ihrem Vater, dem gewes. Glas-Faktor Johann Gottfried Reichelt zu Schreiberhau gehörigen, sub Nr. 29 daselbst gelegenen, und ortsgerichtlich auf 357 thlr. 10 sgl. Cour. abgeschätzten Hauses, am 24 Febr. c. angestandenen anderweitigen Termine, wieder kein Licitant hierzu gemeldet hat; so ist auf den Antrag der Interessenten ein nochmaliger Bietungs-Termin auf

den 3ten April d. J. Vormittags um 9 Uhr

in der hiesigen Amts-Kanzellei angesetzt worden; welches dem Publiko hierdurch nachrichtlich bekannt gemacht wird. Hermsdorf unterm Kynast, den 8. März 1821.

Reichsgräfl. Schaffgotsch-Kynastsches-Gerichtsamt.

(Bekanntmachung.) Zum öffentlichen Verkauf des Carl Rauerschen Kretschams, nebst Garten und der Gerechtigkeit des Branntwein-Urbars sub Nr. 1. Adlersruh, welcher laut der in dem Gerichtskretscham zu Adlersruh und dem Rathhause zu Bolkenhayn ausgehängten gerichtlichen Taxe de dato den 19. Februar d. J. auf 990 thlr. abgeschätzt worden, sind Bietungs-Termine auf

den 30. April und den 28. May 1821,

der letzte und peremtorische Termin aber auf den 26. Juny 1821

in der Gerichts-Kanzelley zu Rudelstadt Vormittags um 9 Uhr anberaumt; welches allen Besitz- und Zahlungsfähigen Kauflustigen hierdurch öffentlich bekannt gemacht wird.

Jauer, den 16. März 1821.

Obrist von Prittwitzsches Justiz-Amt der Herrschaft Rudelstadt.

(Bekanntmachung.) Zum öffentlichen Verkauf der Andreas Rodaxschen Freistelle nebst einem Ackerstück sub Nr. 39. Adlersruh, welche laut der im Gerichts-Kretscham zu Adlersruh, und auf dem Rathhause zu Bolkenhayn ausgehängten gerichtlichen Taxe de dato den 9. März 1821 auf 130 thl. Courant abgeschätzt worden, sind Bietungstermine auf den 30. April und den 28. May 1821,

der letzte und peremtorische Termin aber auf den 26. Juny 1821

in der Gerichts-Kanzelley zu Rudelstadt Vormittags um 9 Uhr anberaumt, welches allen Besitz- und Zahlungsfähigen Kauflustigen hierdurch öffentlich bekannt gemacht wird.

Jauer, den 16. März 1821.

Obrist von Prittwitzsches Justiz-Amt der Herrschaft Rudelstadt.

(Bekanntmachung.) Zum öffentlichen Verkauf des Gottlieb Brücknerschen Freihauses und der darauf haftenden Kram-Gerechtigkeit, einem Gärtchen und einem Scheffel Acker sub Nr. 138. Rudelstadt, welches laut der auf hiesigem Rathhause ausgehängten gerichtlichen Taxe de dato den 30. Juny 1820 auf 312 thlr. abgeschätzt worden, sind Bietungs-Termine auf den 30. April und den 28. May 1821

der letzte und peremtorische Termin aber auf den 25. Juny 1821

in der Gerichtskanzelley zu Rudelstadt Vormittags um 9 Uhr anberaumt; welches allen Besitz- u. Zahlungsfähigen Kauflustigen hierdurch öffentlich bekannt gemacht wird.

Jauer, den 10. März 1821.

Obrist v. Prittwitzsches Justiz-Amt der Herrschaft Rudelstadt.

(Bekanntmachung.) Nachdem über das Vermögen des zu Rudelstadt verstorbenen Freihäusler und Krämer Gottlieb Brückner wegen Unzulänglichkeit der Masse, indem das Activ-Vermögen, laut Inventario nur in 306 thlr. 19 sgl. 3 d'r. besteht; die bis jetzt bekannten Schulden aber bereits 1844 thlr. 8 sgl. 6 d'r. betragen, ex Decreto vom 30. Sept. 1820 der Concurs eröffnet worden, so werden hierdurch zufolge §. 99. Tit. 50. Th. 1. der Allgem. Ger. Ordn. alle und jede etwanigen unbekannten Gläubiger des ꝛc. Brückner vorgeladen in dem auf den 25. Juny 1821

Vormittags um 10 Uhr in der Gerichts-Kanzelley zu Rudelstadt anstehenden Liquidations-Termin, zu erscheinen, ihre Forderungen zu liquidiren und gehörig nachzuweisen, im Ausbleibungsfalle aber zu gewärtigen, daß die parate Masse, so weit solche reicht, unter die sich gemeldeten Gläubiger vertheilt und sie mit ihren Forderungen blos an dasjenige verwiesen werden werden, was nach Abzug aller Schulden etwa noch übrig bleiben dürfte. Jauer, den 10. März 1821.

Obrist v. Prittwitzsches Justiz-Amt der Herrschaft Rudelstadt.

(Karpfen-Verkauf.) Zwanzig Schock 3jähriger Karpfensaamen, steht bei dem Dominium Rohrlach zu verkauffen.

(Verkauf.) Das Dominium Heiland-Kauffung hat 3 Stück dreijährige Sprungstähre von ganz veredelter Wolle zu verkaufen.

(Vermiethung.) In Nr. 4 am Ringe sind im 2ten Stock auf dem Markt zu, 2 Stuben, 2 Kammern, eine Küche, Holzstall und Keller zu vermiethen und den 1. May zu beziehen.

(Bekanntmachung.) Um betriebsamen Landwirthen den Ankauf des bewährten Düngungs-Gipses der Herrschaft Neuland so viel als möglich zu erleichtern, und den Preiß desselben den jetzigen Getraidepreisen angemessen zu machen, so wird von heut an mit Bewilligung der Herrschaft Neuland,

und zwar:	In der Haupt-Niederlage zu Löwenberg in Cour.		
	Rthlr.	sgl.	d'r.
1 Ctnr. Preuß. Steingips	—	12	3
— — feiner Mehlgips	—	15	—
1 Tonne á 5 Ctnr. Preuß.	2	26	9

bei mir Unterzeichneten bedeutend wohlfeiler, als bisher, verkauft, und sehe deshalb, da ich stets mit hinlänglichem Vorrathe versehen bin, den geehrtesten Aufträgen entgegen.

Löwenberg, den 12. März 1821. Der Negoziant und Vorsteher der Reichs-Gräfl. von Nostitz-Rieneckschen Herrschaft Neuländer Gips-Haupt-Niederlage

Johann Dolan.

(Rind-Vieh-Verpachtung.) Das Dominium Ketschdorf im Schönauer Kreis beabsichtigt nächste Johanny die Rind-Vieh-Nutzung von circa 40 Stück Kühen zu verpachten, cautionsfähige Pachtlustige haben sich beim benannten Dominio zu melden, und so bald sie gründlich nachweisen können, daß sowohl ihr Vermögen zur Caution dem Dominio gehörige Sicherheit leistet, als auch Kenntnisse in dem Fache besitzen, übrigens einen moralischen guten Lebenswandel haben, so sollen ihnen billige Pachtvorschläge gemacht werden.

(Verkauf.) Hiermit zeige ich an, daß ich eine Leinewand-Presse zu 8/4 breiter Waare mit eiserner Spille und messingner Mutter, 1 dergleichen ebenfalls zu 8/4 breiter Waare mit hölzerner Spille und Mutter, 1 dergl. zu 7/4 br. Waare und 2 dergleichen zu 6/4 breiter Waare sämmtlich mit hölzerner Spille und Mutter versehen, zu verkaufen habe. Jede dieser Pressen ist mit 60 Stück ganz neuen tadellosen Preßbretern versehen, welche keine Wurmlöcher haben und demnach zum Pressen der Leinwandten um so vorzüglicher sind, da man die Waaren nach Belieben darin gepreßt stehen lassen und ihr dadurch einen bedeutend schöneren Appret geben kann. Endlich bemerke ich noch, daß auch die Preßbreter ohne die Pressen verkauft werden. — Ich lade demnach Kauflustige ein, sich in dieser Angelegenheit in Portofreien Briefen an mich zu wenden. Schmiedeberg, den 20. März 1821. Carl Jentsch.

(Vermiethung.) Gut zugerichteter und frisch gedüngter Acker zu Kartoffeln, ist um den billigsten Preis, Beetweise, auf den von mir in Pacht habenden Postäckern an der Hartauer Straße zu vermiethen. Fr. Letsch.

(Saamen-Hafer Verkauf.) Ganz reiner guter, schwerer Saamen-Haafer ist zu haben bei dem Dominio Wiesa am Queis. Dom. Wiesa den 12. März 1821.

Vogt, Verwalter.

(Verkauf.) Ein Paar Pferde, brauchbar zum Reiten und Fahren stehen zum Verkauf zu einem billigen Preise? wo? sagt die Exped. des Boten. Auch können dazu gehörige Kumte und ein im guten Stande befindlicher Plauenwagen abgelassen werden.

(Zu verkaufen) ist Veränderungshalber ein in gutem Zustande sich befindendes Pianoforte bei dem Hülfslehrer Radeck in Lomnitz.

(Anzeige.) Einem hochgeehrtesten Publikum empfiehlt sich mit einem Lager von Steingut zu billigen Preisen C. G. Thielsch,

wohnhaft in Nr. 175. auf der dunklen Burggasse.

(Anzeige.) Da ich eben eine Sammlung alter Oelgemälde zu reinigen und restauriren habe, so mache ich dies besonders denjenigen bekannt, die mir schon früher dergleichen Aufträge machten, mit der Bitte, mir ihre Sachen nun baldigst zuzuschicken. Auch können junge Leute, welche am Unterricht im Zeichnen und Malen Antheil nehmen wollen, sich melden beim Maler Meyer jun. Nr. 403.

(Verkauf.) Mit gutem Bau- und Acker-Kalke empfiehlt sich das Dominium Ober-Kauffung Elbel vom 1. April c. a. an.

(Gesuch.) Ein junger Mensch von 16 bis 18 Jahren, welcher gut schreibt und rechnet ꝛc. auch eine gute Erziehung genossen, wird zur Erlernung der Landwirthschaft gegen billige Bedingungen gesucht. Das Nähere darüber ist in der Exped. des Boten zu erfahren.

(Gesuch.) Ein unverheyratheter Jäger, welcher eine vollkommen ausgeschriebene Hand schreibt, und sowohl über seine moralische Aufführung, als dessen gründlich erlernte Kunst, vortheilhafte Zeugnisse aufzuweisen im Stande ist, kann nach Umständen bald ein Unterkommen finden. Wo? darüber giebt die Exped. des Boten nähere Auskunft.

(Gesuch.) Ein unverheyratheter Mensch, welcher als Schäfer gelernt, sucht als solcher sein Unterkommen. Auskunft giebt die Exped. des Boten.

(Anzeige.) Indem ich als Pächter im Schützenhaus hieselbst mich nun eingerichtet habe, so verfehle ich nicht, einem geehrtesten Publikum anzuzeigen, daß ich bei dem Verkauf meines Waarenlagers nicht gesonnen war, auch mein Werkzeug mit zu verkaufen, wie einige dies mißgedeutet hatten, sondern daß ich auch jetzt noch, wie vorher, allerhand Gürtler- und Bronce-Arbeiten verfertige, und mich bestens damit empfehle, so verspreche ich auch jedem reelle prompte Bedienung, als

Friedeberg, am Q. d. 2. März 1821. Gürtler und Schützenhaus-Pächter
Heller.

(Anzeige.) Mein durch den Thierarzt Marquart in Hirschberg für rotzig erklärtes Pferd von 122 Thaler Werth, habe ich durch die Herren Thierärzte der Kreise Landeshut, Jauer, Liegnitz und Löwenberg, untersuchen lassen. Alle haben Atteste ausgestellt: daß meinem Pferde nicht das Geringste fehlt und der Herr Creis-Physikus des Löwenbergischen Kreises hat das Löwenberger Attest unterzeichnet. Ich bringe dies zur öffentlichen Kenntniß, damit jeder Pferdeführer unbesorgt seyn kann. Was die obige falsche Beschuldigung betrifft, so wird solche im Wege Rechtens entschieden.

C. Opitz in Tiefhartmannsdorf.

(Verloren.) Ein Gesangbuch, am Rücken mit Silberschrift L. B. ist in der Kirche liegen geblieben; wer dasselbe, oder Nachricht, wer es gefunden dem Glöckner Schmalz geben kann, erhält angemessene Belohnung und Dank.

(Oeffentlicher Dank) Dem Wohlthäter A in Tiefhartmannsdorf, welcher den 11. März der hiesigen evangel. Schuljugend 10 sgl. Nom. M. als ein Geschenk zur richtigen Abfuhr den Ortsgerichten zu Maywaldau übergeben hat.

(Bitte.) Ich habe in diesen Tagen durch Vertauschung ein mir nicht gehöriges Packet erhalten, ersuche deshalb diejenige Person freundschaftlichst, die das Meinige hat, mir auf meine Kosten, durch einen besondern Boten dasselbe zuzuschicken, wo dann auch bald die Rückgabe dessen, was ich habe, erfolgen wird.

Friedrich Schiller,
Hülfslehrer an der evangel. Schule zu Giersdorf.

(Herzlicher Dank) denen ungenannt seyn wollenden Wohlthätern, welche mir zur Vertheilung an die verunglückten Familien abermals übergeben haben, aus Petersdorf und Warmbrunn 1 Schock Leinewand und 2 thlr. Courant, desgleichen aus Hirschberg 1 thlr. Courant.

Cunnersdorf, den 21. März 1821. H. Leupold,
Schleier-Fabrikant.

Diese Wochenschrift erscheint alle Donnerstage in der priv. Stadt-Buchdruckerei bei Carl W. J. Krahn auf der innern Schildauergasse Nr. 125/??.